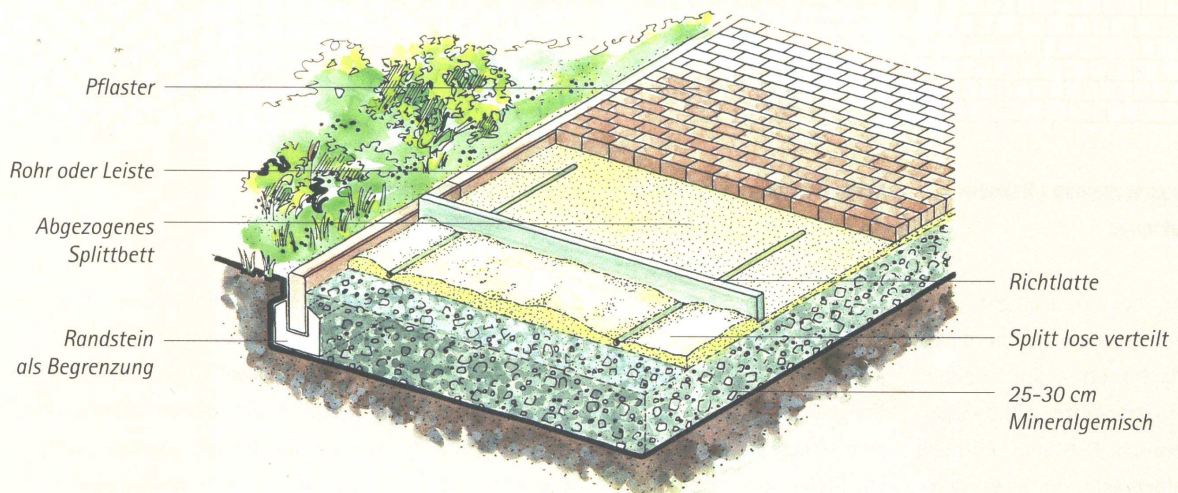


Verlegung in 11 Schritten mit 8 cm starkem Pflaster, geeignet für PKW. Sie benötigen Schaufel, Rohre, Richtlatte, Wasserwaage, Schnur, schweren Gummihammer, Kelle, Rüttelplatte mit Kunststoffschild, Nass-Schneidegerät (möglichst mit Diamant-Trennscheibe), Besen, Pflasterzange.

1. Pflasterfläche ca. 40 cm ausheben. Der Aufbau ist so auszuführen, dass keine Staunässe entsteht. Der Unterbau muss auf gewachsenem oder auf gut verdichtetem Boden liegen!
2. Randbegrenzung so herstellen, dass ein seitliches Ausweichen und Absinken der Steine verhindert wird. Um den genauen Abstand der Randbegrenzung (siehe Kapitel Randsteine) zu ermitteln, ist es zweckmäßig, einzelne Steinreihen vorher auszulegen, dabei 1-2 cm zugeben.
3. Entwässerungsrinne auf ein Betonfundament versetzen - auf Gefälle achten! Alle gepflasterten Flächen sollen ein Quergefälle von mindestens 2-3 % und in den Rinnen ein Längsgefälle von mindestens 0,5 % zu einer Abflussmöglichkeit haben.
4. Mineralgemisch (Körnung 0/32 bis 0/45 mm) in einer Stärke von ca. 30 cm einbauen und mit einer schweren Rüttelplatte lagenweise verdichten. Nach dem Verdichten muss von der Oberkante Schotter bis zur Oberkante Flächenbegrenzung noch ein einheitlicher Abstand von ca. 11 cm bleiben. (4 cm Feinsplitt + 8 cm Pflaster - 0,5 bis 1 cm zum Abrütteln), Tragschichten gemäß 2 STO 86/8.
5. Auf diesen Unterbau (Tragschicht) wird ein ca. 4 cm dickes Pflasterbett aus einem kornabgestuften Splitt-Sand-Gemisch 0-5 mm Körnung aufgebracht.
6. Nun werden Rohre oder Holzleisten im Abstand von ca. 2 m in die Feinsplittschicht gelegt, so dass die Oberkante der Rohre einen gleichmäßigen Abstand von 7 cm zur Oberkante der Flächenbegrenzung hat.
7. Eine Richtlatte oder ein gerades Brett über die Rohre hinwegziehen, so dass ein völlig ebenes "Bett" entsteht.



8. Die abgezogene Bettung darf nicht mehr betreten werden und muss schon jetzt dasselbe Quer- und Längsgefälle aufweisen wie die spätere Pflasterdecke.
9. Nun wird an einer geraden Kante quer zur Fahrtrichtung mit dem Verlegen des Pflasters begonnen. Das Pflaster muss ca. 1 cm höher als die Flächenbegrenzung liegen. Die Pflastersteine sind immer höhen-, winkel- und fluchtgerecht (mit Schnur) in einem gleichmäßigen Verbund mit ausreichender Fugenbreite 3-5 mm (DIN 18318), die sich aus dem Rastermaß der Pflastersteine ergibt, auf die vorbereitete Bettung zu verlegen. Der geradlinige Fugenverlauf sollte nach ca. 5 verlegten Steinreihen kontrolliert werden. Abstandhalter sind kein Ersatz für das vorgeschriebene Fugenmaß.
10. Das Schließen der Fugen muss kontinuierlich mit dem Fortschreiten des Verlegens eingehalten werden. Dies geschieht in der Regel, indem trockener Flusssand oder Brechsand (Körnung 0/2, 0/3 oder 1/3 geeignet) auf das Pflaster aufgebracht und vollständig in die Fugen bis zur Sättigung eingebracht wird.
11. Der absolut saubere und trockene Belag wird vom Außenbereich zur Mitte hin mit einer geeigneten Rüttelplatte bis zur Standfestigkeit eingerüttelt. Danach sind die Fugen nochmals zu schließen. Das Auskehren wird nach einigen Tagen wiederholt, da sich der Sand in den Fugen nochmals verdichtet.

Zum Abrütteln eine Rüttelplatte mit Kunststoffschild verwenden, um Beschädigungen an der Steinoberfläche zu vermeiden.